

*Bittet den Herrn
der Ernte*

WORT- GOTTES- FEIERN UND ANDACHTEN



*Monatliche Gebetstage um
geistliche Berufungen*

2024

Editorial

„Weiterleben“ – unsere ganze christliche Hoffnung lässt sich in diesem Wort zusammenfassen. Es gibt keine Begrenzung und kein Ende für unser Leben, weil es getragen ist von Gott, der seinerseits keine Begrenzung und kein Ende in seiner liebenden Schöpferkraft kennt. Den heiligen Paulus führt diese Erkenntnis zum Ausruf: Was kann uns trennen von der Liebe Christi? (Röm 8,35) Und wenige Verse später antwortet er sich selbst: Weder Tod noch Leben, ... weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges ... können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Könnten wir doch so miteinander glauben und hoffen – besonders in unseren Zeiten, in denen Umweltschäden und Kriege, aber auch Spannungen innerhalb unserer Kirche bisweilen endzeitliche Gedanken hervorbringen.

Wieder ist es Paulus, der uns ermutigt: Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben und finden doch noch Raum; wir wissen weder aus noch ein und verzweifeln dennoch nicht; wir werden gehetzt und sind doch nicht verlassen; wir werden niedergestreckt und doch nicht vernichtet (2 Kor 4,8f).

Vor diesem Hintergrund soll das Wort „weiterleben“ das Jahresmotto 2024 aller berufungspastoralen Unternehmungen sein. Wir verstehen dieses Wort mindestens in einem zweifachen Sinn: Es drückt aus, dass dem Volk Gottes, unseren Gemeinden und

Gemeinschaften und jeder und jedem einzelnen die Zusage gegeben ist, nicht unterzugehen. Im Angesicht des Todes, aber auch angesichts persönlicher Schuld, Angst oder Scham bleibt das Wort an den Propheten Jesaja bestehen: Ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände (Jes 49,15f). Wir dürfen weiterleben – was auch immer geschieht oder nicht geschieht! Diese Hoffnung, die aufatmen lässt, führt zum zweiten Verständnis des Mottos „weiterleben“: Auch angesichts finsterner Schluchten auf unserem Weg als Glaubende und als Kirche führt Gott uns alle immer aus der Enge heraus in die Weite, (vgl. Ps 23).

Beten wir in diesem Sinn für unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger, dass sie immer tiefer von der Hoffnung und dem Vertrauen dieses Wortes „weiterleben“ erfüllt werden und Zeugnis geben. Beten wir weiterhin aus ganzem Herzen, dass viele junge Menschen den Ruf Gottes zu einem Dienst in seiner Kirche und für sein Volk hören. Die liturgischen Hilfen, für die wir den Autorinnen und Autoren vielmals danken, mögen dabei eine Hilfe sein. Unser Dank gilt ebenfalls Ihnen für Ihr anhaltendes Gebet und Ihren Einsatz.



Clemens Blattert SJ
Zentrum für Berufungspastoral

WORT- GOTTES- FEIERN

2024

4. Januar Gebetstag JANUAR	2–5
<i>Intention: Junge Menschen, die ihre Berufung suchen</i>	
1. Februar Gebetstag FEBRUAR	6–9
<i>Intention: Missionarinnen und Missionare</i>	
2. Februar Tag des gottgeweihten Lebens	10–12
29. Februar Gebetstag MÄRZ	14–17
<i>Intention: Familien / Ehepaare / Eltern</i>	
4. April Gebetstag APRIL	18–20
<i>Intention: Katechetinnen und Katecheten</i>	
21. April Weltgebetstag um geistliche Berufungen	21–24
2. Mai Gebetstag MAI	25–28
<i>Intention: Ministrantinnen und Ministranten</i>	
6. Juni Gebetstag JUNI	29–33
<i>Intention: Ehrenamtliche, die sich in der Kirche engagieren</i>	
4. Juli Gebetstag JULI	36–39
<i>Intention: Diakone</i>	
1. August Gebetstag AUGUST	40–43
<i>Intention: Neue geistliche Gemeinschaften</i>	
5. September Gebetstag SEPTEMBER	44–47
<i>Intention: Priester und Bischöfe</i>	
3. Oktober Gebetstag OKTOBER	48–51
<i>Intention: Ordensleute</i>	
31. Oktober Gebetstag NOVEMBER	52–56
<i>Intention: Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten</i>	
5. Dezember Gebetstag DEZEMBER	57–60
<i>Intention: Sozialarbeiter und Erzieher – Caritative Berufe</i>	

4. JANUAR
WORT-GOTTES-FEIER
GEBETSTAG JANUAR

Intention: Junge Menschen, die ihre Berufung suchen

Leitwort Was sucht ihr? (Joh 1,38)

I. Eröffnung

Lied **GL 414,1+2+4** – Herr, unser Herr wie bist du zugegen

Liturgische Eröffnung Beginnen wir gemeinsam im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung „Was suchst du?“ – eine leichte Frage, wenn ich etwas, z. B. einen Gegenstand oder eine Straße, suche. Studien und Umfragen haben ergeben, dass wir am Tag bis zu einer Stunde nach verlegten oder verlorenen Gegenständen suchen, und das sind bis zu 15 Tage im Jahr. Gar nicht so wenig Zeit, die wir mit dem Suchen nach etwas verbringen. Wie ist das aber, wenn ich gar nicht so genau betiteln und sagen kann, was ich suche, weil das gar nicht so greifbar ist, wie ein verlegter Autoschlüssel oder der Einkaufszettel. Manchmal sind es vielleicht auch ganz andere „Dinge“, nach denen wir suchen. Vielleicht kennen Sie das Gefühl, dass gar nicht so sehr der Kopf nach etwas sucht, sondern manchmal auch vielmehr das Herz auf der Suche ist - nach Vertrautheit, nach Geborgenheit, nach Wachsamkeit und Aufmerksamkeit. Wir beten heute besonders für junge Menschen, die etwas ganz Zentrales für ihr Leben suchen: für junge Menschen, die ihre Berufung suchen, die dem, was ihnen im Innersten entspricht, auf die Spur kommen wollen. Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um hier anzukommen, um nachzuspüren, was unser Herz, unseren Kopf, unser Innerstes gerade bewegt.

einige Momente Stille

Begrüßen wir Jesus Christus, der uns mit alldem, was wir in und mit uns tragen, annimmt, hier in unserer Mitte und bitten wir ihn um seine Zuwendung, um sein Erbarmen:

Herr Jesus Christus,
du wendest dich uns zu. Kyrie, eleison.
Du schenkst uns deine Aufmerksamkeit. Christe, eleison.
Du schaust uns an. Kyrie, eleison.

Christusrufe

Gott,
hier stehen wir vor dir.
Sieh auf unsere Sehnsüchte, unsere Hoffnung, unsere Ängste und unsere Sorgen.
Schenke uns wache Sinne und ein weites Herz für dich und dein Wort.
Lass uns deine Nähe, deine Gegenwart und deine liebevolle Zuwendung spüren.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Gebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

1 Joh 3,7-10

Lesung

GL 417 – Stimme, die Stein zerbricht

Lied

Joh 1,35-42

Evangelium

Zwei Menschen, die losgehen, weil sie etwas angesprochen hat, weil etwas in ihnen angesprochen wurde. Sie lassen sich ansprechen und folgen Jesus. Und Jesus, der scheint wahrzunehmen, dass in den beiden etwas in Bewegung ist. Er wendet sich um, er wendet sich ihnen zu, er schaut sie an und er fragt sie: „Was sucht ihr?“ Und die beiden machen schnell deutlich, dass sie nicht irgendetwas suchen, sie lassen sich von Jesus fragen: Wo zieht es euch hin? Wohin treibt euch eure Sehnsucht? Wohin zieht es euer Herz?

Impuls

Sie antworten mit der Frage: „Wo wohnst du?“ Sie wollen von Jesus wissen, wo er sich beheimatet fühlt, wo seine Herzensheimat liegt, wie er lebt, was ihm wichtig ist. Vielleicht wollen sie eigentlich fragen und wissen: „Wer bist du?“ – wer bist du als Person, als Mensch? Und Jesus antwortet „Kommt und seht!“ und lässt die beiden damit an sich heran, er lässt Nähe zu, er schafft Raum für Begegnung, er zeigt sich und gibt etwas von sich.

Die Begegnung mit Jesus bewirkt, dass die beiden bei ihm bleiben wollen und bleiben können. Anderes wird weniger wichtig. Und sie sind so erfüllt, dass es ihnen gelingt, Menschen zu Jesus zu führen: Petrus und Jesus finden nicht von selbst zueinander, sondern sie werden von Petrus' Bruder Andreas zusammengebracht.

In der Begegnung mit Jesus dem näher kommen, was ich wirklich suche. Wo wird und ist das für mich möglich? Wann erlebe ich das?

In der Begegnung mit Jesus so ergriffen werden, dass ich andere zu ihm führen kann.

Wo und wann habe ich teil daran, dass diese Erfahrung für andere möglich wird?

Einige Momente der Stille oder ruhige Musik

III. Antwort der Gemeinde

Lied 456 – Herr, du bist mein Leben

Fürbitten **Gott, voll Vertrauen kommen wir mit unseren Bitten und Anliegen zu dir:**

Für alle Priester, Ordensleute und alle, die sich in einen Dienst der Kirche gestellt haben. Dass sie die Kraft deines Geistes, wache Sinne und ein weites Herz spüren.

R GL 182 – Du sei bei uns

Für alle jungen Menschen, die ihr Leben in ganz unterschiedlichen Beziehungen sinnvoll und erfüllt leben wollen. Dass sie Zuversicht, Kraft und Achtsamkeit haben, um diese Beziehungen zu gestalten. **R**

Für alle jungen Menschen, die dabei sind, ihrer Berufung auf die Spur zu kommen. Dass sie Mut, Vertrauen und Menschen an ihrer Seite finden, um diesen Weg auch in schwierigen Zeiten zuversichtlich zu gehen und ihre Berufung immer mehr zu leben. **R**

Für alle Menschen, die verzweifelt sind, sich überfordert fühlen oder nur Leere in sich finden. Dass ihnen etwas von Hoffnung und Perspektive aufscheint. **R**

Halten wir einen Moment Stille, um unsere ganz persönlichen Bitten und Anliegen vor Gott zu bringen. **R**

Wir dürfen all das, was uns in Kopf, Herz und Bauch bewegt und beschäftigt, nun einfließen lassen in das Vater unser: Vater unser ...

Vaterunser

IV. Abschluss

Der Herr segne uns und behüte uns.

Segensbitte

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

So segne uns und alle, für die wir gebetet haben und mit denen wir uns verbunden fühlen, Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Entlassruf

GL 452,1+3+7 – Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen

Lied

1. FEBRUAR
WORT GOTTES FEIER
**DONNERSTAG DER 4. WOCHE
IM JAHRESKREIS**

Intention: Missionarinnen und Missionare

Leitwort Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister (Mk 6,7)

I. Eröffnung

Lied GL 491,1+3 – Ich bin getauft und Gott geweiht

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung „Ich bin eine Mission“, so sagte es einmal Papst Franziskus. Jeder Mensch ist eine Mission, denn er hat durch die Taufe die Würde der Gotteskindschaft erhalten – und zugleich eine Sendung, einen Auftrag, den nur er oder sie in dieser Welt hat und leben soll. Gott spricht uns durch die Taufe diese Einmaligkeit unserer Person und unserer Sendung zu. Ja, ich bin gerufen und gesandt, Gottes Liebe in dieser Welt zu verkünden, durch Wort und Tat, durch die mir ganz eigene Art und Weise, in einem bestimmten Beruf, in einer bestimmten Lebensform oder Lebensweise. Aber ich bin nicht nur dazu berufen, sondern auch von Gott dazu befähigt, Liebe zu leben, wie immer das auch aussehen mag. Gott hat uns von seinem Geist gegeben, von seinem Geist der Güte, des Friedens, der Freude, der Sanftmut und Freundlichkeit, der Treue und der Selbstbeherrschung (vgl. Gal 5,28f). Und damit gab er uns auch „die Vollmacht über die unreinen Geister“, wie es im heutigen Evangelium von seinen Jüngern heißt (Mk 6,7), Vollmacht und Kräfte gegen alles, was der Liebe und dem Wachsen von Leben widerspricht. Bitten wir unseren Gott, dass wir in unserem Alltag diesen „unreinen Geistern“ widerstehen und die Früchte seines heiligen und heiligmachenden Geistes mehren – in uns und zwischen uns. Bitten wir in diesem Monat auch besonders für die Missionare und Missionarinnen, die ihre Liebe und Hingabe in andere Länder und Kulturen getrieben hat, um den Menschen dort nahe zu sein, um ihr Leben mit ihnen zu teilen und ihnen Gottes liebende Gegenwart zuzusprechen.

Herr Jesus Christus,
du hast deinen göttlichen Thron verlassen und bist Mensch geworden, um uns nahe zu sein. Kyrie, eleison.
Herr Jesus Christus,
Du hast unser Leben mit all seinen Freuden und Leiden geteilt, du gehst alle Wege mit uns. Christe, eleison.
Herr Jesus Christus,
Du hast uns durch dein Leiden, deinen Tod und deine Auferstehung von allem erlöst, was uns am Leben hindert. Kyrie, eleison.

Christusrufe

Gott, du willst, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Sende [Frauen und Männer als] Arbeiter in deine Ernte, damit sie der ganzen Schöpfung das Evangelium verkünden. Sammle dein Volk durch das Wort des Lebens und stärke es durch die Kraft des Sakramentes, damit es auf dem Weg des Heiles voranschreitet. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

1 Kön 2,1-4.10-12

Lesung

GL 38 – Psalm 27

Antwortpsalm

Mk 6,7-13

Evangelium

Er rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen.

Impuls

Zu zweit geht vieles einfacher. Wir brauchen immer auch die Unterstützung anderer, im Gebet, in guten Worten, in ganz praktischer Hilfe. Das ist in der Mission nicht anders als in unserem Alltag. Wer sind meine „Kumpanen“, die mit mir Brot und Leben teilen? Wer geht mit mir, vielleicht auch schwierige Wege? Vielleicht hat Jesus uns zusammengeführt...

Stille

Er gab ihnen Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben...

Und tatsächlich: Die Zwölf trieben viele Dämonen aus und heilten viele Kranke. Segensreiches Wirken geschieht, wo Menschen sich zu anderen Menschen senden lassen. Mit welchen „Vollmachten“, Gaben und Talenten bin ich ausgestattet und wie setze ich sie ein? Für welche Menschen habe ich Verantwortung, dass sie heil und befreit von „Dämonen“ leben können?

Stille

Und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen...

In den Koffer eines Missionars passt nicht viel. Er muss entscheiden, was wichtig ist mitzunehmen. Natürlich trägt er auch den Rucksack seiner kulturellen Vorstellungen und persönlichen Prägungen. Welche „Gepäckstücke“, welche Vorstellungen und Vorurteile muss ich loslassen, um Anderen frei begegnen zu können? Auf welche Dinge verzichte ich, um das Vertrauen zu lernen, dass ich durch Andere beschenkt werde?

Stille

III. Antwort der Gemeinde

Lied **GL 427,1+2** – Herr, deine Güte ist unbegrenzt

Fürbitten **Jesus Christus ruft und sendet uns als Zeugen und Zeuginnen seiner Liebe in die Welt. Ihn bitten wir:**

R V: Christus, höre uns. **A:** Christus, erhöre uns.

Für Priester und Ordenschristen, für alle pastoralen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, für alle Ehrenamtlichen und Eltern: Deine Liebe sei ihnen Kraft und Ansporn, die ihnen anvertrauten Menschen zu begleiten. **R**

Für die Missionare und Missionarinnen, die den Menschen in anderen Kulturen nahe und Boten deiner Freude sein möchten: Schütze und stärke sie in ihrem Dienst und gib ihnen einen langen Atem. **R**

Für die jungen Menschen, die auf der Suche nach ihrer Sendung sind: Gib ihnen gute Wegbegleiter, dass in ihnen ihre Berufung wachsen und reifen kann. **R**

Für die Kranken und für alle, die von Unheilvollem „besessen“ sind: Schenke ihnen Menschen, die ihnen zuhören und zur Seite stehen. **R**

Für Menschen, die nicht hören und Gutes nicht annehmen wollen, die in sich gefangen bleiben und andere ablehnen: Berühre und öffne sie, damit sich ihre Einstellung wandelt und ihr Leben fruchtbar wird. **R**

Für die Sterbenden und die Verstorbenen: Sei du selbst ihr Wegbegleiter in dein himmlisches Reich. **R**

Du, unser Herr, deine Liebe kennt keine Grenzen. Dafür danken wir dir, heute und in Ewigkeit.

Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.
Darum wagen wir zu sprechen: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

GL 20,3

Gebet

Gott, segne uns neu mit der Würde, die wir selbst auch jedem Menschen zusprechen. Segne uns mit einer Sendung, die uns erfüllt und anderen zum Heil wird. Segne uns mit deiner Liebe, deinem Frieden, deiner Freude, dass sie sich um uns herum ausbreiten. Und so segne uns und alle Menschen, die wir im Herzen tragen, der mit uns gehende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Segen

Singet Lob und Preis. - Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 451,1-3 – Komm, Herr, segne uns

Schlusslied

2. FEBRUAR
WORT GOTTES FEIER
**DARSTELLUNG DES HERRN /
TAG DES GOTTGEWEIHTEN LEBENS**

Leitwort Denn meine Augen haben das Heil gesehen... (Lk 2,30)

I. Eröffnung

Lied **GL 140,1-3** – Kommt herbei, singt dem Herrn

Liturgische Eröffnung Wir beginnen unsere Wortgottesfeier im Namen des dreifaltigen Gottes: Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung „Denn meine Augen haben das Heil gesehen.“ Zunächst einmal irritiert mich dieser Satz. Da fehlt doch was. Ist es ein: „Ich bin glücklich, denn meine Augen haben das Heil gesehen“? Oder ein „jetzt glaube ich an Gott, denn meine Augen haben das Heil gesehen“? Was hat sich durch die Erfahrung verändert, die der Sprecher des Satzes gemacht hat? Wie war es denn vorher? Wenn man den Satz in seinem biblischen Zusammenhang liest, wird es deutlich. Der Sprecher ist ein alter Mann namens Simeon. Sein ganzes Leben lang hat er auf die Begegnung mit Gott gewartet. Mittlerweile sind er und die Witwe Hannah, die mit ihm gemeinsam jeden Tag zum Beten in den Tempel geht, sehr alt geworden. Er trägt die Überzeugung in sich, dass er noch nicht sterben kann. Gott hat etwas mit ihm vor. Und tatsächlich, eines Tages wird sein Gefühl, dass da noch was kommt, zur Gewissheit. Ein Elternpaar bringt sein neugeborenes Baby in den Tempel. Als sie das Kind sehen, da spüren Hannah und Simeon plötzlich das Licht, das lodernde Feuer der Begeisterung in ihren Herzen. Sie wissen: Dieses Kind ist der Sohn Gottes, das „Licht, das die Heiden erleuchtet“. Heute, am Fest „Darstellung des Herrn“ oder „Mariä Lichtmess“ feiern wir, dass Jesus schon als Baby Licht und Freude in die Herzen der Menschen gebracht hat. Heute beten wir besonders für das gottgeweihte Leben. Wie Hannah und Simeon ihr Leben in die Nachfolge Gottes gestellt haben, so braucht es auch heute weiterhin Menschen, die das Licht der Begeisterung für Gott in ihren Herzen spüren und ihr

Leben ganz in Gottes Dienst stellen. „Ich kann nun sterben, denn meine Augen haben das Heil gesehen...“ kann Simeon sagen. All seine Hoffnung hat sich erfüllt, jetzt hat er seinen Frieden gefunden.

Herr Jesus Christus,
in dir wird Gottes Liebe offenbar. Herr, erbarme dich.
Du bist das Licht der Welt. Christus, erbarme dich.
Du führst uns auf dem Weg zum Glauben. Herr, erbarme dich.

Kyrie

Guter Gott, du bist das Licht der Welt.
Du erhellst unsere Dunkelheit der Trauer und Hoffnungslosigkeit.
Erleuchte unsere Herzen immer wieder neu,
damit auch wir anderen ein Licht in ihrer Dunkelheit sein können.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Hebr 2,11-12.13c-18

Lesung

GL 450 – Gottes Wort ist wie Licht

Antwortgesang

Lk 2,22-40

Evangelium

Nehmen wir uns einen Moment der Stille, um die Worte des Evangeliums in uns wirken zu lassen.

Stille

Welche Gedanken gehen mir durch den Kopf? Welche Gefühle lösen die Worte des Evangeliums in mir aus? Woran hänge ich noch?

Impulsfragen

Alternativ: Musikstück

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Wir wollen gemeinsam Fürbitte halten. Herr Jesus Christus, du hast Gottes Licht in unsere Welt gebracht. Dich bitten wir:**

Für die Ordensfrauen und -männer, Priester und alle Menschen, die dir ihr Leben geweiht haben. Stärke ihre Berufung. Jesus, du Licht der Welt:

R Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Menschen, die unter Alter, Einsamkeit und Krankheit leiden. Schenke ihnen das Licht des Trostes und der Hoffnung. Jesus, du Licht der Welt. **R**

Für alle jungen Menschen, die auf der Suche nach ihrer Berufung sind. Schenke ihnen Vorbilder auf ihrem Weg. Jesus, du Licht der Welt. **R**

Für alle Opfer von Kriegen und Naturkatastrophen. Sei bei ihnen und schenke ihnen Hoffnung und Hilfe. Jesus, du Licht der Welt. **R**

Für alle Verstorbenen, und für die Menschen, die um sie trauern. Sei ihr Licht des Trostes. Herr Jesus Christus. **R**

IV. Abschluss

Vaterunser All diese Bitten und das, was uns unausgesprochen auf dem Herzen liegt, nehmen wir mit auf in das Gebet, das Jesus seinen Freunden beigebracht hat: Das Vaterunser. Wir beten gemeinsam: ...

Schlusssegen Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Segen. So segne uns der dreifaltige Gott, der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist. Amen.

Segenslied **GL 456 – Herr du bist mein Leben**

»gerufen & gesandt«

NGL-Messe mit Liedern zur Berufung

In geistlich tiefgehenden und bewegenden Texten, verbunden mit schwungvoller Musik greift Norbert M. Becker das Anliegen Jesu auf, den Herrn um Arbeiter für seine Ernte zu bitten.



Die Lieder der Messe »gerufen & gesandt« können im Gottesdienst, in der Katechese oder in der Schule eingesetzt oder einfach zum Vergnügen gehört werden. Die Lieder laden zum Mitsingen ein und sind auch für Jugendchöre in den Gemeinden leicht einzustudieren.

Die CD und die dazugehörigen Chorsätze können über www.berufung.org bestellt werden.

Hier finden sich auch Hörproben aller Stücke.

Nr. 300 / **CD »gerufen & gesandt«** 9,00 €

Nr. 302 / **Chorheft** mit Klaviersatz und dreistimmigem Gesang
(zwei Frauenstimmen, eine Männerstimme) 3,50 €

Nr. 301 / **Gemeindeheft mit allen Liedern** 0,70 €

29. FEBRUAR
WORT GOTTES FEIER
**DONNERSTAG DER 2. WOCHE
DER FASTENZEIT**

Intention: Familien / Ehepaare / Eltern

Leitwort Gesegnet der Mensch, der auf den HERRN vertraut
und dessen Hoffnung der HERR ist. (Jer 17,7)

I. Eröffnung

Lied **GL 416** – Was Gott tut, das ist wohlgetan

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung Wann wurden Sie das letzte Mal tief enttäuscht und verletzt? Die schlimmsten Wunden hinterlassen Verletzungen, wenn sie uns von Menschen zugefügt wurden, die wir lieben. Dabei ist es oft ganz egal, ob das mit Absicht oder versehentlich geschieht. Der Schmerz sitzt tief.

Der Leitvers über dem heutigen Gebetstag für Familien, Ehepaare und Eltern lautet „Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn vertraut und dessen Hoffnung der Herr ist.“ Es klingt, als könne Gott uns nicht enttäuschen. Aber tragen wir nicht auch Wunden von Momenten in uns, in denen wir uns von Gott verlassen gefühlt haben? Selbst Jesus schreit am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Ich lade Sie ein, einen Moment still zu werden. Lassen Sie Ihre Gedanken schweifen: Wo haben Sie sich von Geliebten verletzt gefühlt? Wo haben Sie sich von Gott verletzt gefühlt? Die Tiefe dieser Wunden gibt uns auch Zeugnis von der Größe der Liebe. Ist die Kraft zur Vergebung genau so groß?

Legen wir diese Wunden in die heilenden Hände Gottes:

Herr, Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um unsere Verletzungen zu heilen. Herr, erbarme Dich unser.

Herr, Jesus Christus, du wurdest in eine Familie geboren und hast sie bleibend zum Ort der Gottesbegegnung gemacht. Christus, erbarme Dich unser.

Herr, Jesus Christus, in der Taufe machst du uns zu einem Teil Deiner Familie. Herr, erbarme Dich unser.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

Gütiger Gott, du hast die Familie zur Grundlage der menschlichen Gemeinschaft gemacht. Das Beispiel der Heiligen Familie stärke in uns die Liebe und den Gehorsam, auf denen jede Gemeinschaft ruht, damit wir in der ewigen Freude deine Hausgenossen werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Jer 17, 5-10

GL 419 – Tief im Schoß meiner Mutter gewoben

Lk 16, 19-31

„Verflucht der Mensch, der auf Menschen vertraut...“ - der erste Vers der Lesung kann uns ganz schön zusammenzucken lassen. Wenn wir uns den Satz zu Herzen nehmen, welchen Sinn hat es dann überhaupt, heute für Familien, Ehepaare und Eltern zu beten? Sie stehen ja gerade für bedingungsloses Vertrauen und unverbrüchlichen Zusammenhalt – auch wenn das natürlich ein idealisiertes Bild ist. Will Gott das gar nicht? Will Gott lieber eine Welt von Einzelgängern, die ihm blind folgen, aber keine menschlichen Bindungen eingehen?

Christusrufe

Tagesgebet

Lesung

Antwort

Evangelium

Impuls

Wenn wir das glauben, übersehen wir einen entscheidenden Teil dieses ersten Verses. Da heißt es weiter: „Verflucht der Mensch, ...dessen Herz sich abwendet vom Herrn.“ Der Prophet Jeremia will uns also nicht sagen, dass wir keinem Menschen vertrauen oder keine Bindungen eingehen dürfen. Er warnt uns vor menschlichen Bindungen, die uns von Gott trennen. Man könnte auch sagen: Er warnt uns vor Bindungen, die nicht in die Liebe führen.

Wenn wir das Sakrament der Ehe genau betrachten, dann ist es eigentlich gar kein Zweier-Bund. Es ist ein Dreier-Bund, dessen Teil Gott selbst ist. Er ist das Band, das zwei Menschen zusammenhält. Er ist derjenige, der diese Menschen befähigt, fruchtbar zu sein – im vielfältigen Wortsinn. Die Frage ist also nicht, ob wir nicht auch Menschen vertrauen dürfen, sondern ob dieses Vertrauen Gott Raum lässt.

Heute beten wir darum, dass Familien Orte sind, die einander Halt geben und im gemeinsamen Vertrauen auf Gott gegründet sind. Wir beten für Eheleute, dass in ihrer gegenseitigen Liebe die Liebe Gottes zur Welt sichtbar wird. Und wir beten für Eltern, dass sie darauf vertrauen dürfen, nicht alle Herausforderungen alleine meistern zu müssen, sondern Gott an Ihrer Seite zu wissen.
„Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn vertraut und dessen Hoffnung der Herr ist.“

III. Antwort der Gemeinde

Andacht **GL 678,4** – Andacht für Ehe und Familie

Fürbitten **Lasst uns beten zu Jesus Christus, der uns in der Kirche zu einer Familie gemacht hat:**

Mache die Familien unserer Gemeinde zu Orten, an denen junge Menschen Orientierung auf der Suche nach ihrer Berufung finden.
Christus, höre uns.

Gib Eltern den Mut, aufrichtig vor ihren Kindern von ihrem Glauben zu sprechen.
Christus, höre uns.

Lass Eltern ihre Kinder auf dem Weg ihrer Berufung unterstützen – insbesondere, wenn sie sich für ein Priester- oder Ordensleben entscheiden. Christus, höre uns.

Festige das Vertrauen der Eheleute, dass sie in ihrer Beziehung nie alleine, sondern von Dir getragen sind.
Christus, höre uns.

Heile die Wunden jener Eheleute, die einander nicht mehr vertrauen können und eröffne ihnen den Weg zur Versöhnung.
Christus, höre uns.

Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

GL 671,3

Segensbitte

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus. Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

GL 423 – Wer unterm Schutz des Höchsten steht

Schlusslied

4. APRIL

WORT GOTTES FEIER

HL. ISIDOR**(BISCHOF & KIRCHENLEHRER)**

Intention: Katechetinnen und Katecheten

Leitwort Wir verkünden nämlich nicht uns selbst,
sondern Jesus Christus als den Herrn (2 Kor 4,5)

I. Eröffnung

Lied **GL 448,1-4** – Herr gib uns Mut zum Hören

Einführung Unser Glaube ist einer der größten und wertvollsten Schätze, der uns Christen geschenkt ist. Seine Weitergabe an andere, insbesondere kommende Generationen, ist dabei zugleich Auftrag und Pflicht, aber auch weiteres Geschenk: Das, was uns belebt, bewegt, bereichert und beschenkt – voller Begeisterung und Kraft – zu teilen. Alle, die sich dies als Folge ihrer Berufung zur Lebensaufgabe gemacht haben, wollen wir in diesem Gottesdienst mit unserem Gebet bestärken und begleiten. Und das tun wir heute am Gedenktag des hl. Isidor, der als Bischof und Lehrer im Spanien des 7. Jahrhunderts gewirkt und bis heute wichtige Gedanken verbreitet hat.

Kyrie Wir wollen uns öffnen, den Glauben annehmen und in uns wachsen lassen. Herr, erbarme Dich.
Wir wollen aus diesem Glauben und nach deinem Vorbild Leben.
Christus, erbarme dich.
Ihn zu pflegen, und weiterzugeben ist unser alle Berufung.
Herr erbarme dich.

Tagesgebet Gott, du Quelle der Weisheit,
du hast deiner Kirche den heiligen Isidor
als geistlichen Lehrer gegeben.

Höre auf seine Fürbitte.
Schenke deiner Kirche auch in unseren Tagen
Treue zur überlieferten Wahrheit
Und führe sie zur Einheit in deiner Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Glaube hat Strahlkraft, er bewirkt und befähigt. Glaube kann „Berge versetzen“ und uns zu besseren Menschen formen. Im Korintherbrief und beim Evangelisten Lukas erfahren wir von der wunderbaren Wirkkraft unseres Glaubens und die Verantwortung, die wir mit und durch ihn tragen. Lassen wir uns in Gottes Dienst der Glaubensweitergabe nehmen! Lassen wir uns vom Glauben zu den Menschen tragen!

*Hinführung
zur Schrift-
lesung*

2 Kor 4,1-2.5-7

Schriftlesung

Je nach Gottesdienstform und zeitlichem Rahmen können ein Text oder beide ausgewählt und vorgetragen werden. In diesem Fall ist es empfohlen, einen Zwischengesang einzufügen (z.B. GL 449 „Herr, wir hören auf dein Wort“)

Lk 6,43-45

Evangelium

GL 39,1+2 – Unter Gottes Schutz (ggf. auch als Zwischengesang)

Psalm

III. Antwort der Gemeinde

GL 450 – Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Lied

Unser Herz ist voll vom Vertrauen auf Dein Erbarmen und Deine Hilfe. So spricht unser Mund von den Bitten, die wir vor Dich hinbringen:

Fürbitten

Wir bitten Dich um Deine Kraft für alle Frauen und Männer, die in unseren Gemeinden, Verbänden und Schulen die Botschaft vom Kommen

Deines Reiches ansteckend erklären.

R Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten Dich um Deine Kraft für alle, die unermüdlich in der Sakramentenkatechese und der Einführung von Taufbewerberinnen und Taufbewerbern Dein Wort bezeugen und erklären. **R**

Wir bitten Dich um Deine Kraft für alle Frauen und Männer, die den Gemeinden und Gläubigen in der Zerstreuung als Katecheten dienen, und die dabei weite Wege und viel Verantwortung auf sich nehmen. **R**

Wir bitten Dich um Deine Kraft für alle Eltern, die nach Wegen, Worten und Formen suchen, ihren Glauben an ihre Kinder weiterzugeben. **R**

Wir bitten Dich um Dein ewiges Leben für die Menschen, von denen wir den Glauben empfangen haben, und für alle Menschen, die wegen ihres Glaubenszeugnisses weltweit getötet wurden. **R**

Du, unser Schöpfer, Du bist das Gute in unseren Herzen. Wir danken Dir für Deine Treue und alle Deine guten Abend, heute und bis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser Vater unser...

Lied **GL 455** – Alles meinem Gott zu ehren

Gebet **GL 678,3**

IV. Abschluss

Segensbitte Gott unser Vater, der Glaube an Dich und die Sehnsucht nach der Gemeinschaft der Gläubigen hat uns heute zusammengeführt. Stärke in uns Deinen Heiligen Geist und die Kraft des Glaubens, um in die Welt zu gehen und ihn weiter zu tragen und zu schenken. Dazu segne uns und alle, denen wir dabei begegnen – Du unser Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied **GL 451,1-4** – Komm, Herr, segne uns

21. APRIL EUCCHARISTIEFEIER WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFUNGEN

weiterleben (Jahresmotto)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 468,1+2 – Gott gab uns Atem, damit wir leben

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Liturgische Eröffnung

„Weiterleben“ – so heißt das Jahresmotto der Berufungspastoral, das uns auch in diesem Gottesdienst begleitet. Weiterleben wie bisher, oder etwas Neues wagen?

Einführung

Heute, am Weltgebetstag um Geistliche Berufungen, dem Guten-Hirten-Sonntag, beten wir gemeinsam für die Kirche. Gerade jetzt brauchen wir Menschen, die sich mit ihren Charismen einbringen und Kirche mitgestalten.

Die biblischen Texte ermutigen uns heute, Gott zu vertrauen. Er stärkt uns in dieser Feier und hilft uns weiterleben.

Herr Jesus Christus,

du bist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. Herr, erbarme dich.

Du bist der gute Hirt und weißt, was wir zum weiterleben brauchen. Christus, erbarme dich

Du führst uns hinaus ins Weite und machst uns zu deinen Boten und Botinnen. Herr, erbarme dich.

Kyrie

Herr, du hast deine Jünger gelehrt, sich nicht bedienen zu lassen, sondern zu dienen.

Tagesgebet

Mache alle,
die sich in den Dienst der Kirche stellen,
umsichtig im Handeln,
freundlich im Umgang und beharrlich im Gebet.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes

1. Lesung Apg 4,8-12 – Durch ihn (Jesus Christus) steht dieser Mann gesund vor euch
Stille
GL 468, 3 – Gott gab uns Füße, damit wir fest stehn

2. Lesung 1 Joh 3,1-2 – Seht wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat
Stille
GL 464, 1+2,5+6 – Gott liebt diese Welt

Evangelium Joh 10,11-18 – Ich bin der gute Hirt.
Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe
GL 421 – Mein Hirt ist Gott der Herr

Impuls **Woran denken Sie, wenn Sie dieses Wort hören: „weiterleben“?**

„Weiterleben!“ Wir leben in einer Zeit mit vielen Veränderungen, und oft wissen wir noch nicht so recht, wo es hingehen soll - in unserer Kirche, in der Gesellschaft, mit den eigenen Lebensfragen und nicht zuletzt mit den Fragen im Blick auf unsere Schöpfung.
Weiterleben wie bisher?
Oder weiterleben und etwas Neues wagen?
Es kann sein, dass es wichtig ist, etwas anders zu machen als bisher – um des Lebens willen.

Inmitten aller Veränderungen sind wir berufen zum Leben!

Weiterleben – so leben, dass Leben möglich ist für uns alle.
Weiterleben kann heißen, in die Weite zu gehen,
nicht alles zu eng sehen, mutig der Hoffnung Raum zu geben.
Weiterleben und achtsam sein, wo mehr Leben, mehr Freude und mehr Freiheit wachsen.

Wir dürfen dem trauen, von dem wir im Evangelium gehört haben: Jesus Christus, dem guten Hirten. Er kennt jede und jeden von uns zuinnerst – „wie mich der Vater kennt“ sagt Jesus. Solche Worte kann zuletzt nur unser Herz verstehen.
Weiterleben und hören auf die Stimme des Guten Hirten, der uns nicht im Stich lässt.

Inmitten aller Veränderungen sind wir berufen zum Glauben!

In der Lesung aus der Apostelgeschichte haben wir von dem Wunder gehört, dass ein Gelähmter geheilt worden ist.
Gott ist mehr möglich als wir uns ausdenken können.
Wenn wir erschrecken bei der Frage, ob der eigene Weg in einen geistlichen Beruf führt – weitergehen in der Verbundenheit mit Gott und lauschen auf die Stimme des guten Hirten.

Inmitten aller Veränderungen sind wir berufen zu einem bestimmten Dienst,

jeder Mensch mit den eigenen Fähigkeiten und Talenten.
Weiterleben – horchend auf das, wofür wir in unserer Umgebung, in unserer Welt gebraucht werden.

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten (verbunden mit einem Weihrauchritus):

Weihrauchkörner sind die „getrockneten Tränen des Weihrauchstrauches“. Auf heißer Kohle werden sie „verwandelt“ und steigen wie unser Gebet auf zu Gott.

Fürbitten

Wenn wir unsere Anliegen vor Gott bringen, legen wir jeweils einige Körner ein und halten Stille.

Lebenspendender Gott, du berufst uns inmitten aller Veränderungen in Kirche und Welt zum Leben.

R V: Lebendiger Gott A: Wir bitten dich, erhöre uns.
(oder in Verbindung mit einem Weihrauchritus: GL 97)

Wir beten für alle Priester, Diakone, Ordensfrauen und Ordensmänner, für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger und für alle, die in der Kirche Verantwortung tragen:
Stärke und erhalte ihnen die Freude am Evangelium und an ihrem Dienst. **R**

Wir beten für alle jungen Menschen in ihrer Sehnsucht nach einem glücklichen Leben:
Schenke Ihnen Mut, Christus nachzufolgen und lass sie entdecken, dass ihr Leben mit Dir freier und erfüllter werden kann. **R**

Wir beten für alle, die enttäuscht sind oder resigniert haben:
Rufe sie heraus aus ihrer Enge und lass sie Menschen begegnen, die Mut machen zum Weitergehen und Weiterleben. **R**

Wir bringen in Stille alle unsere unausgesprochenen Bitten vor dich.

Vaterunser Alle unsere Bitten legen wir in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:
Vater unser...

IV. Abschluss

Segensbitte Der Herr segne uns und behüte uns auf unseren Wegen
als der gute Hirte, der uns ins Leben ruft.
Er bewahre uns vor allem Unheil und helfe uns weiterzuleben
inmitten aller Fragen und Veränderungen.
Der Herr führe uns in die Fülle des Lebens.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

2. MAI WORT GOTTES FEIER **HL. ATHANASIUS (BISCHOF & KIRCHENLEHRER)**

Intention: Ministrantinnen und Ministranten

mit dir (Jes 41,10 und Motto der XIII. internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom 2024)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 144 – Nun jauchzt dem Herrn, alle Welt

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Liturgische Eröffnung

Getreu dem Sprichwort ‚Alle Wege führen nach Rom‘ werden in diesem Sommer zehntausende Ministrantinnen und Ministranten aus verschiedensten Ländern zur großen XIII. Internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom pilgern. Am Grab des heiligen Petrus wollen sie erleben, dass wir gemeinsam Kirche sind – eine junge, dynamische Kirche, in der die Ministrantinnen und Ministranten eine zentrale Rolle spielen, weil diese jungen Menschen besondere Zeugen von Jesus Christus und seiner Frohen Botschaft in ihren Pfarreien und Diözesen sind. Solche Zeugen braucht unsere Kirche.

Einführung

Das Wallfahrtsmotto „mit dir“ (Jes 41,10) verdeutlicht die persönliche Ansprache Gottes an jeden Teilnehmer dieser Wallfahrt und jeden von uns. Diese Wallfahrt soll dabei helfen, dass unsere Ministrantinnen und Ministranten spüren, dass der Herr etwas Großes mit jeder und jedem Einzelnen von ihnen vorhat. Sie sind Teil von Gottes Plan. Diese jungen Menschen sind der Schlüssel für die Zukunft der Kirche. Nehmen wir diese jungen Menschen auf ihrem Weg nach Rom und ihrem Weg mit Gott mit ins Gebet, damit sie und wir alle Gott immer „tiefer erkennen und inniger lieben“. So beten wir heute, am Gedenktag des hl. Bischofs Athanasius, im Tagesgebet.

Gebet **Stille / persönliches Gebet**

In einer Gebetsstille wollen wir uns bewusst werden, dass wir in der Gegenwart Gottes stehen. Wir bitten ihn, uns in unserer persönlichen Nachfolge anzuleiten.

Christusrufe Du Gemeinschaftsstifter. Kyrie, eleison.
Du Freude, die wir in die Welt tragen. Christe, eleison.
Du, der immer mit uns ist. Kyrie, eleison.

Tagesgebet Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast dem heiligen Bischof Athanasius
den Geist der Kraft und der Stärke verliehen,
so dass er die Lehre von der wahren Gottheit
deines Sohnes unerschrocken verteidigte.
Höre auf die Fürsprache dieses heiligen Bekenners.
Hilf uns, an der Botschaft festzuhalten,
die er verkündet hat,
und gib, dass wir unter seinem Schutz
dich tiefer erkennen und inniger lieben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes

Lesung 1 Joh 5, 1-5

Evangelium Mt 10, 22-25a

Impuls Gott schenkt uns die Zusage:
„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir.“ (Jes 41,10).
Dieses „mit dir“ hat eine tiefe dreifache Bedeutung.
Zum einen schenkt er uns Hoffnung und Segen. Wir müssen uns in
unserem Leben nicht fürchten, denn er ist immer mit jedem von uns.
Er behütet und begleitet uns auf all unseren Wegen.

Des Weiteren ist es eine Ermutigung. „Mit dir“, mit jedem von uns,
hat Gott „etwas vor“. Er hat einen Plan für uns – das Angebot des guten
Lebens. Er beruft uns, mit unseren jeweiligen Charismen, in dieser Welt
und dieser Kirche aktiv zu werden.

Dieses „mit dir“ kann auch andersherum gedeutet werden.
Vertrauensvoll sprechen wir direkt zu Gott: „Mit dir“ gehe ich
durchs Leben. Heute und an allen Tagen.

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
leg ich diesen Tag in deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein gläubig Morgen,
sei mein Gestern, das ich überwand.
Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen,
bin aus deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle legen,
deinen Händen bette ich mich ein.
(Edith Stein)

GL 365 – Meine Hoffnung und meine Freude

(ggf. Aussetzung)

Stille / persönliches Gebet

Bringen wir in einer Zeit der Stille und der Anbetung unser Leben vor
Gott. Tragen wir die Momente vor ihn, in denen wir seine Gegenwart ge-
spürt haben. Die Momente, in denen wir dankbar für die Gemeinschaft
der Kirche waren. Momente und Orte, die uns bis heute berühren. Die
Gänsehautmomente unseres Lebens. Vielleicht die eigene Hochzeit oder
die Taufe des Kindes, tröstende Momente bei einer Beerdigung oder die
Erfahrung Teil von etwas Größerem zu sein wie bei Großgottesdiensten,
Wallfahrten oder dem Weltjugendtag.

(Lange Stille und/oder eucharistische Anbetung)

III. Antwort der Gemeinde

**Guter Gott, du schenkst uns Freude durch Dienst und
Gemeinschaft.**

Für alle Männer und Frauen, die als Priester oder in Orden und geistli-

Gebet

Lied

Stille

Fürbitten

chen Gemeinschaften in deine Nachfolge getreten sind: Lass Sie die Freude an ihren Berufungen nie verlieren, damit diese für jungen Menschen gute und authentische Beispiele für diesen Weg sind.

R Christus, höre uns! – Christus, erhöre uns!

Für die jungen Menschen, die sich ehrenamtlich in unserer Kirche engagieren: Lass uns erkennen, welchen wichtigen Dienst diese als Zeuginnen und Zeugen der frohen Botschaft in der Liturgie, Caritas, Katechese und Gemeinschaft für uns und die ganze Kirche ausüben. **R**

Für alle Ministrantinnen und Ministranten, die in diesem Sommer gemeinsam nach Rom pilgern: Schenke diesen Kindern und Jugendlichen Erfahrungen der Freude in unserer Kirche. **R**

Für den Heiligen Vater: Hilf ihm in den Begegnungen mit jungen Menschen, während der Weltjugendtage, Ministrantenwallfahrten und den vielen kleinen und großen Events dieser Kirche, die Freude an Dir in diesen Menschen zu wecken, zu erhalten und wachsen zu lassen. **R**

Guter Gott, du sicherst uns zu: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir!“ Amen.

Vaterunser Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat: Vater unser ...

IV. Abschluss

Segensbitte Es segne uns und die Ministrantinnen und Ministranten auf ihrem Weg nach Rom, der gute Gott, der immer mit uns ist: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied with you, mit dir, contigo (Wallfahrts hymne der XIII. internationalen Romwallfahrt der Ministranten www.dbk.de/themen/kirche-und-jugend/internationale-ministrantenwallfahrt-2024-nach-rom)

Alternativ: **GL 452** – Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen

6. JUNI WORT GOTTES FEIER DONNERSTAG DER 9. WOCH IM JAHRESKREIS

Intention: Ehrenamtliche, die sich in der Kirche engagieren

Zukunft hat der Mensch des Friedens
(Ps 37 – Motto des Katholikentags 2024 in Erfurt)

Leitwort

Für den Impuls kann Psalm 37 mit dem Beamer auf eine Leinwand eingeblendet oder ausgedruckt als Din A5-Zettel verteilt werden. Für die Fürbitten kann eine Schale mit angezündeter Kohle sowie Weihrauch bereitgestellt werden.

Vorbereitung

I. Eröffnung

GL 448,1+4 – Herr, gib uns Mut zum Hören

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liturgische Eröffnung

Als ich noch jünger war, schienen Raum und Zeit endlos zu sein oder einfach nur sehr langsam vorbeizuziehen. Mit dem heutigen Blick wundere ich mich und weiß ich gar nicht, wo die Zeit geblieben ist! Alles muss schnell gehen: Reisen, Konsum uvm. Für viele gilt daher das „YO-LO“-Prinzip (Engl.: You only live once) – d.h.: Du lebst nur einmal auf dieser Welt und deswegen musst du das Leben in vollen Zügen genießen. Natürlich kann es auch mal gut sein, die Gegenwart als Gegenwart zu (er-)leben. Aber versteckt sich dahinter nicht auch Egoismus? Damit der Mensch in Zukunft gut und in Frieden leben kann, braucht es das Gemeinschaftsbewusstsein. Jesus Christus lädt uns ein, ihn hier und jetzt mit der ganzen Gemeinschaft der Gläubigen zu feiern. Er öffnet unseren Blick, unseren Verstand und unser Herz für die Verheißung des Friedens, den nur er allein schenken kann und der doch allein Leben ermöglicht. „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ – unter diesem Wort wollen wir uns in unserem heutigen Beten mit allen Christen verbinden, die gerade in Erfurt zum Katholikentag zusammengekommen sind.

Einführung

Kyrie *(instrumental untermalt)*

Herr Jesus Christus,

du bist der wahre Weg zum Frieden. Herr, erbarme dich.
Du bist die Rettung, auf die wir hoffen. Christus, erbarme dich.
Wer dich bekennt, findet Ruhe und Frieden. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet Herr, unser Gott,
sende uns den Geist der Einsicht,
der Wahrheit und des Friedens.
Lass uns erkennen, was du von uns verlangst,
und gib uns die Bereitschaft,
einmütig zu erfüllen,
was wir als deinen Auftrag erkannt haben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung 2 Tim 2,8-15

Antwort-
gesang **GL 450** – Gottes Wort ist wie Licht

Ruf Ruf vor dem Evangelium wie vorgesehen

Evangelium Mk 12,28b-34

Impuls In Gemeinschaft zu glauben, wie es eben in der Einleitung hieß, ist eine wichtige Säule unseres christlichen Miteinanders. Diese Erfahrung machen Ehrenamtliche, die sich in der Kirche in immer kleiner werdenden Gemeinschaften engagieren. In den verschiedensten Aufgabenfeldern setzen sich Menschen mit Herzblut ein, damit das kirchliche Leben an Freude, Glaubenskraft und Lebensmut wächst. Dass das kein leichtes Unterfangen ist, das haben schon viele Menschen vor uns erfahren. Der Ordensgründer und Bischof Norbert von Xanten, den die Kirche heute feiert, steht stellvertretend für die Heiligen, die auch mit Rückschlägen, Blockaden und Irritationen innerhalb der Glaubenslehre zu kämpfen hatten. Als „Heilige“ bezeichneten sich auch die Mitglieder in den

Gemeinden der frühen Christen. Heilige sind insbesondere auch diejenigen, die keinen Lohn erwarten, für das, was sie an großen Schätzen füreinander und miteinander tun. Denken wir heute besonders an die Ehrenamtlichen, die in gegenseitiger Fürsorge und Stütze im Glauben mithelfen am Bau des Reiches Gottes und danken wir für ihren entschiedenen Einsatz für den Frieden in jeglicher Hinsicht. Der Gedanke der Verbundenheit lässt sich durch das gemeinsame Gebet sichtbar machen und führt mitten in das Motto des diesjährigen Katholikentages „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ (Ps 37). Der Vers ist abgeleitet aus dem Psalm 37 und soll uns den heutigen Tag begleiten.

Wir sind jetzt eingeladen, ihn im Wechsel zu beten:
*(Mögliche Aufteilung in linke Seite (L)
und rechte Seite des Kirchenschiffs (R))*

Psalm

Psalm 37 (in voller Länge oder gekürzt wie hier: VV 23-40)

- L** Der HERR festigt die Schritte des Menschen,/ an seinem Weg hat er Gefallen.
- R** Auch wenn er strauchelt, stürzt er nicht hin,/ denn der HERR stützt seine Hand.
- L** Jung war ich, nun bin ich alt, / nie sah ich einen Gerechten verlassen / noch seine Nachkommen betteln um Brot.
- R** Allzeit ist er gütig und leiht aus,/ seine Nachkommen werden zum Segen.
- L** Meide das Böse und tue das Gute,/ so bleibst du wohnen für immer.
- R** Denn der HERR liebt das Recht / und wird seine Frommen nicht verlassen, auf immer werden sie bewahrt. / Doch die Nachkommen der Frevler werden ausgetilgt.
- L** Die Gerechten werden das Land besitzen / und darin wohnen für alle Zeiten.
- R** Der Mund des Gerechten bewegt Worte der Weisheit / und seine Zunge redet, was recht ist.
- L** Die Weisung seines Gottes ist in seinem Herzen,/ seine Schritte werden nicht wanken.
- R** Der Frevler belauert den Gerechten / und sucht ihn zu töten.

- L** Der HERR wird ihn nicht seiner Hand überlassen,
wird nicht zulassen, dass man ihn vor Gericht verurteilt.
- R** Hoffe auf den HERRN / und bewahre seinen Weg!
Er wird dich erhöhen, das Land zu besitzen. /
Wenn die Frevler ausgetilgt werden, wirst du es sehen.
- L** Ich sah einen gewalttätigen Frevler,
sich spreizend wie ein grüner, verwurzelter Baum.
- R** Er verging - siehe: er war nicht mehr da.
Ich suchte ihn, doch er war nicht zu finden.
- L** Achte auf den Lauteren und sieh auf den Redlichen,
denn Zukunft hat der Mensch des Friedens.
- R** Doch die Abtrünnigen sind allesamt vernichtet,
die Zukunft der Frevler ist ausgetilgt.
- L** Die Rettung der Gerechten kommt vom HERRN,
ihre Zuflucht zur Zeit der Bedrängnis.
- R** Der HERR hat ihnen geholfen und sie gerettet,
er wird sie vor den Frevlern retten und ihnen Heil schenken,
denn sie haben sich bei ihm geborgen.

III. Antwort der Gemeinde

*Fürbitten (Zu jeder Fürbitte kann von den Vorbetenden Weihrauch
in eine Schale eingelegt werden.)*

**Jesus, wir glauben daran, dass du der Friede bist, den wir uns selbst
nicht geben können. Mit unserem Engagement versuchen wir alles
zu geben, aber in Wirklichkeit kommt alle Kraft von dir. Wir bitten
dich:**

R GL 619,5

Für alle Ehrenamtlichen in der Kirche;
für ihr Engagement und ihre Standhaftigkeit. **R**

Für alle Menschen, die sich aufrichtig für Frieden einsetzen. **R**

Für alle, die vor schwierigen Entscheidungen stehen. **R**

Für alle Überlebenden von Missbrauch, Gewalt, Terror, Naturkatastrophen und Krieg. **R**

Für alle Einsamen, Kranken, Vergessenen und Alten. **R**

All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die, die wir im Herzen
tragen, legen wir voll Vertrauen in das Gebet, das Jesus Christus uns
gelehrt hat: Vater unser ...

Vaterunser

IV. Abschluss

GL 680,2 – (Gebet im Wechsel | ab V: Jesus hat seine Jünger zu den
Menschen gesandt, ihnen den Frieden zu bringen. ...)

Gebet

längere Stille

Wir bitten um den Segen unseres Gottes für den Alltag, in dem wir
die Liebe Gottes weitergeben und es wagen, mit anderen von unserem
Glauben zu sprechen:

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht über
uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Antlitz zu und
schenke uns seinen Frieden.

Mit euch preisen wir den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist.
Dank sei Gott dem Herrn.

Entlassruf

GL 548,1+3+5 – Für alle Heiligen in der Herrlichkeit

Schlusslied

BETEN

ANBETUNGSSTUNDEN, GEBETE UND FÜRBITTEN IM ANLIEGEN UM GEISTLICHE BERUFUNGEN

Das Gebetbuch enthält mehrere Anbetungsstunden im Anliegen um geistliche Berufungen, die direkt in den Gemeinden gefeiert oder als Grundlage für eigene Andachtsstunden genutzt werden können. Darüber hinaus finden sich darin eine Sammlung von Gebeten und Fürbitten in diesem Anliegen sowie Hinweise auf Lieder im Gotteslob und Bibelstellen, die das Thema der Berufung aufgreifen. Es ist somit eine Fundgrube, die es auf vielfältige Weise ermöglicht, mit dem Gebet um Berufungen vor Ort zu beginnen.

Preis: 96 Seiten, 3,60 € - Nr. 522

Bestellbar über Ihre Diözesanstelle Berufe der Kirche oder über das Zentrum für Berufungspastoral

Tel: +49 (0) 69 60 61 22 4 **E-Mail:** info@berufung.org



4. JULI

WORT GOTTES FEIER

HL. ELISABETH VON PORTUGAL

Intention: Diakone

Leitwort Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)

I. Eröffnung

Lied GL 497,1-3 – Gottheit tief verborgen

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Ein wahres Wunder, dessen legendenhafte Erzählung sie mit der hl. Elisabeth von Thüringen verbindet:
Als die Hl. Elisabeth von Portugal auf dem Weg war, Brote an die Armen zu verteilen, begegnete sie ihrem Mann. Der hieß ihre Großzügigkeit gar nicht gut. Als er fragte, was sie dort mit sich trage, entgegnete sie ihm: „Das? Das sind nur Rosen.“ Denn sie wollte ihren Dienst an den Armen nicht gefährden. Misstrauisch frug er: „Rosen im Januar?“ Und als sie ihm den Korb zeigte, ragten tatsächlich Rosen aus ihm heraus. Dank dieses Wunders konnte sie ihrem Mann zum Trotz den Hunger der Menschen stillen.

Am heutigen Tag erinnern wir uns an sie. Die Hl. Elisabeth kann uns ein wahres Beispiel in der Nachfolge Christi sein: Sie teilte nicht nur ihr Brot mit den Armen, sondern spendete Geld für karitative Zwecke, unterstützte das Erziehungswesen, die Arbeit von Hospizen sowie Klosterprojekte. Zudem gilt sie als Friedensvermittlerin in mehreren kriegerischen Auseinandersetzungen. In all ihrem Handeln war sie getragen vom Glauben an Jesus Christus.

In der heutigen Lesung aus dem Brief des Apostels Johannes hören wir dazu passend: „Wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit“.

All unsere Gedanken, aber auch unser Scheitern wollen wir in diesem Gottesdienst dem Herrn darbringen und die Heilige Elisabeth um ihre Fürsprache anrufen - am heutigen Tag ganz besonders für alle Diakone und diejenigen, die sich auf den Dienst des Diakons vorbereiten.

Herr Jesus Christus,

du hast die Nöte der Menschen nicht übersehen, sondern dich an ihre Seite gestellt. Herr, erbarme Dich.

Herr, Jesus Christus, deinem Beispiel und Dienst an Gott und an den Menschen wollen wir folgen. Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, deine Liebe ermutigt uns, dich zu bekennen.

Herr, erbarme Dich.

Kyrie

Gott, du Ursprung der Liebe und des Friedens,
du hast der heiligen Königin Elisabeth von Portugal
die Gnade verliehen,

Feinde miteinander zu versöhnen.

Auf Ihre Fürbitte lehre auch uns,

Frieden zu stiften,

damit wir uns als deine Kinder erweisen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

*Tagesgebet***II. Verkündigung des Wortes**

1 Joh 3,14-18

Lesung

Mt 25, 31-46

Evangelium

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ Im heutigen Evangelium wird uns bewusstgemacht, was es wirklich bedeutet, Christus nachzufolgen. Ohne Taten sind all unsere Worte nur Lippenbekenntnisse. Christsein und persönliche Nachfolge bedeuten, Gottes Liebe in den Alltag zu integrieren und aus ihr heraus zu leben und zu handeln. Wie wir zu Beginn gehört haben, ist die Hl. Elisabeth wahres Beispiel hierfür. Friede und Gerechtigkeit lagen ihr so sehr am Herzen, dass sie selbst anpackte, statt als Königin nur mit Worten auf bessere Zeiten zu verweisen.

Impuls

Nun hat die Hl. Elisabeth lange vor uns gelebt, im 13. Jahrhundert. Aber die Herausforderungen sind die gleichen: Armut, Gewalt und Ungerechtigkeit herrschen auf der Welt. Davon lesen wir nicht nur in den Nachrichten. Wenn wir mit offenen Augen durch unsere eigene Nachbarschaft laufen, wenn wir auf unsere Beziehungen schauen, sehen wir, dass wir mittendrin sind. Die Hl. Elisabeth kann uns ein wahres Beispiel dafür sein, die Nöte der Menschen zu sehen und sich für sie einzusetzen. Sei es, wenn wir ein offenes Ohr schenken, wenn wir einem Menschen die schwere Last abnehmen, ob Einkaufsstüten oder Alltagsorgen, oder wenn wir beim Verteilen von Lebensmitteln helfen. Das alles ist gelebter Glaube. Das alles tun wir Christus.

Lied **GL 409,1+2+4** – Singt dem Herrn ein neues Lied

Stille

In einem kurzen Moment der Stille wollen wir den Herrn in unsere Mitte bitten.

Gebet **GL 21,5** – Herr, Du hast mich gerufen

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Gott, unser Vater, zu dir kommen wir mit unseren Bitten:**

Wir beten für alle Priester und Ordensleute weltweit: dass sie sich immer wieder von deinem Wort leiten lassen. Hilf ihnen aus deiner Gnade die Kraft zu schöpfen, als Diener auf dem Weg der Nachfolge unterwegs zu sein.

R Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir beten für alle jungen Menschen: dass sie sich mit ihren Talenten, Fähigkeiten und Stärken auseinandersetzen, um ihrer Berufung zu folgen und ihr Leben voll und ganz auf dich auszurichten. **R**

Wir beten für alle Diakone und diejenigen, die sich auf die Weihe vorbereiten: dass sie sich durch die Kraft der Glaubensgemeinschaft in ihrem Dienst bestärkt fühlen und sich mit Inbrunst und Liebe für ihre Mitmenschen einsetzen. **R**

Wir beten am Gedenktag der hl. Elisabeth von Portugal für alle Frauen, die sich ebenso und oft unbemerkt für andere und ihr Wohl einsetzen: dass sie Erfüllung erfahren und dankbare Anerkennung. **R**

Wir beten für all unsere Verstorbenen, insbesondere für alle, an die niemand mehr denkt: dass sie bei dir die ewige Ruhe und das ewige Leben finden. **R**

Gott, unser Vater, höre und erhöhe unsere Bitten durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vater unser...

Vater unser

IV. Abschluss

Der Segen des allmächtigen Gottes komme herab auf uns und die, die wir im Herzen tragen. Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segensbitte

GL 481,1-5 – Sonne der Gerechtigkeit

Schlusslied

1. AUGUST

WORT GOTTES FEIER

HL. ALFONS MARIA VON LIGUORI – ORDENSGRÜNDER, BISCHOF, KIRCHENLEHRER

Intention: Neue geistliche Gemeinschaften

Leitwort Ihr seid das Licht der Welt (Mt 5,13)

I. Eröffnung

Lied GL 372,1+2+4 – Morgenstern der finstern Nacht

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Er: jung, gebildet, erfolgreich in seinem Tun als Richter und Anwalt. Sein Leben ist eingebettet in ein reiches Dasein im vielfachen Sinne. Doch niemand ist davor gefeit: ein verlorener Prozess lässt ihn in eine tiefe Sinnkrise fallen. Er nimmt sich eine Auszeit, hadert mit sich und der Welt, sucht das Gespräch mit anderen. Er ändert sein Leben radikal. Lässt alles hinter sich und fängt neu an.

Soweit, so gut. Ein Geschichte, wie sie möglicherweise auch in unserem Umfeld immer mal geschieht. Erfolg und Misserfolg, Freude und Enttäuschung – alles liegt nah beieinander.

Alfons Maria von Liguori hat ähnliches erfahren: Erfolg und Ruhm, dann aber auch Enttäuschung und Frust. Doch in seiner dunkelsten Phase dieser Niederlage, da geschah das, was ihn zum Umdenken bewegte. Gott brach mit voller Wucht in sein Leben ein. Sein Blick änderte sich gänzlich. Er versprach sich und sein Tun den Armen von Neapel. Er setzte sich für all diejenigen ein, die arm und am Rand standen. Er studierte Theologie und ließ sich 1726 zum Priester weihen. Sein missionarischer und caritativer Auftrag durchwoben all seine Bemühungen. Und als er bemerkte, dass seine Kräfte allein nicht reichten, suchte er sich Mitstreiter und gründete 1732 den Orden der Redemptoristen, dessen Ordensregel 1749 endgültig vom Papst bestätigt wurde. Alfons wurde Bischof und wirkte auch im wissenschaftlichen Bereich. Er prägte die Moraltheologie, die sein Vermächtnis wurde. Auch die Aus- und Fortbildung der in der Seelsorge Tätigen trieb ihn um.

Er sprach in einer Zeit, die von einem angstmachenden Gottesbild geprägt war, von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Er missionierte mit seinen Mitbrüdern an vielen Orten und verkündigte in Schlichtheit und Liebe die Nähe Gottes.

Er wurde Bischof und führte lange Zeit sein Bistum in Demut und Hingabe aus Liebe zu den Menschen. 1787 verstarb er nach langer schwerer Krankheit. Schon in der Stunde seines Todes war den Menschen klar, dass er ein Heiliger sei. 1839 wurde die Heiligsprechung bestätigt, 1871 folgte auch die Erhebung zum Kirchenlehrer.

Im Heiligen Alfons erkennen wir die große Barmherzigkeit und Hingabe, die er aus Liebe zu Gott und den Menschen jeden Tag lebte. Sein Leben und Wirken sei uns Vorbild und Antrieb. Es ist das Licht für die Welt, das wir so dringend brauchen. Auch wir wollen Salz sein in dieser Welt und Licht bringen. Wir wollen den Gruppierungen und Gemeinschaften, in denen wir leben und wirken, unsere Charismen zur Verfügung stellen. Mögen besonders die neuen geistlichen Gemeinschaften an diesem Gebetstag unser Gebet erfahren, dass sie stets Orte seien, die Gottes große Nähe spürbar werden lassen. Heiliger Alfons von Liguori, bitte für uns!

Herr Jesus Christus,

du Licht in dunklen Zeiten. Herr, erbarme dich.

Du Antrieb, das Leben neu zu wagen. Christus, erbarme dich.

Du Wegbegleiter durch alle Herausforderungen unseres Lebens.

Herr, erbarme dich.

Gott, du Hirt deines Volkes,
du schenkst der Kirche zu allen Zeiten Menschen,
die durch ihren Glauben und ihre Liebe
ein Vorbild sind.

Gib, dass uns gleich dem heiligen Alfons
das Heil der Menschen am Herzen liegt,
und schenke uns im Himmel den Lohn,
den er schon empfangen hat.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Kyrie

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung Röm 8,1-4

Antwort-
gesang **GL 365** – Meine Hoffnung und meine Freude (*mehrfach wiederholen*)

Evangelium Mt 5,13-19

kurze Stille und Zeit zur Besinnung

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Jesus Christus, mit den Sorgen und Nöten dieser Welt und den Herausforderungen unseres Lebens kommen wir vertrauensvoll zur dir und bitten dich:**

Für alle Menschen, die sich in den Dienst des Nächsten stellen und für alle, denen es schwer fällt, sich Hilfe und Unterstützung in den Nöten ihres Lebens zu holen.

R Herr, Jesus Christus, du Helfer in schweren Zeiten.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Menschen, die sich mit ihren Talenten und Charismen in den Dienst dieser Kirche stellen und für alle, die ihren Platz in dieser Kirche noch suchen.

R Herr, Jesus Christus, du Wegweiser in dieser Zeit.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle jungen Menschen, die ihrer Berufung auf die Spur kommen wollen und für alle, die ihnen gute und treue Begleiter sind.

R Herr, Jesus Christus, du Richtschnur unseres Lebens.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle neuen geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen, die den Menschen einen Ort bieten, dich, Jesus, mehr und mehr in ihrem Leben zu entdecken und für alle, die diese Gemeinschaften in deinem Heiligen Geist leiten und begleiten.

R Herr, Jesus Christus, du Begleiter auf neuen Wegen.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Menschen, die gestorben sind und in deiner bergenden Herrlichkeit leben und für alle, die in dieser Welt um sie trauern.

R Herr, Jesus Christus, du Tröster durch alle Zeiten.
Wir bitten dich, erhöre uns.

In tiefer Verbundenheit mit dem Heiligen Alfons von Liguori bitten wir dich, Herr, um deinen Beistand – heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

GL 385,1+3 – Nun saget Dank und lobt den Herren

Danklied

So sprechen wir gemeinsam das Gebt,
das Jesus seinen Jüngern gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Heil. Er, der uns entgegenkommende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Segensbitte

GL 423 – Wer unterm Schutz des Höchsten steht

Schlusslied

5. SEPTEMBER
WORT GOTTES FEIER
DONNERSTAG 22. WOCHE
IM JAHRESKREIS

Intention: Priester und Bischöfe

Leitwort Ihr aber gehört Christus (1 Kor 3,23)

I. Eröffnung

Lied **GL 143,1-2** – Mein ganzes Herz erhebet dich

Lobpreis **GL 673,2**

Einführung Liebenden Menschen sagen gerne einmal: „Dir gehört mein Herz“ oder „Ich bin ganz der Deine!“ Das sind schöne und gute Sätze, denn diese Liebenden drücken aus, dass sie sich einander versprechen und ganz für den anderen Menschen da sein wollen. Dies kann aber auch eine falsche Richtung nehmen, wenn gesagt wird: „Du gehörst nur mir!“ Dann ist von der achtsamen Liebe nicht mehr viel übrig. Es geht um ein Besitzdenken, ein in Besitz nehmen. Das ist eine Umkehrung von Liebe.

Wem gilt heute euer Herz? Vielleicht lässt es sich nicht auf eines festlegen. Der heutige Gebetstag ist vom Schriftwort: „Ihr aber gehört Christus und Christus gehört Gott“ (1 Kor 3,23) geprägt. Deshalb lohnt es sich über die Frage nachzudenken, wem gehört mein Herz und die Umkehrung zu bedenken, in wessen Herz will ich mich geborgen oder zugehörig wissen.

Beten wir gemeinsam um ein liebendes, hörendes Herz, dass Sehnsucht nach dem Herzen Christi in sich trägt. Beten wir für die im priesterlichen Dienst stehenden Männer der Kirche.

Herr Jesus Christus,
du hast ein Herz für die Menschen. Herr, erbarme dich.
Du hast die Liebe Gottes ausgegossen. Christus, erbarme dich.
Du bereitest die Herzen zur Nachfolge. Herr, erbarme dich.

Kyrie

Gütiger Gott,
du kommst den Menschen nahe, du berührst die Herzen. Du weißt um unsere Herzen. Lass in den Herzen die Sehnsucht nach DIR wachsen und rufe immer wieder Menschen, die bereit sind, Dir ihr ganzes Herz zu schenken.
Dich loben und preisen wir. Amen.

Tagesgebet

GL 394 – Laudate Dominum 3x

Lied

Alternativ: GL 464 – Gott liebt diese Welt

II. Verkündigung des Wortes Gottes

1 Kor 3,18-23

Lesung

GL 433,2 – Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst
(kann 3x wiederholt werden oder wenn es möglich ist,
als Kanon)

Lied

Lk 5, 1-11

Evangelium

III. Antwort der Gemeinde

GL 677,6 – (ohne Schriftlesung, Beginn mit dem Wechselgebet)

Gebet

Betrachtung Wem gehört unser Herz, wonach sehnt sich unser Herz?
Der Apostel Paulus bringt es mit dem letzten Satz auf den Punkt:
„Ihr gehört Christus und Christus gehört Gott“ (1 Kor 3,23). Davor denkt er darüber nach, dass uns in Gott schon alles geschenkt ist, dass wir in Gott alles haben - ein wunderschöner Gedanke. Wenn wir Gott wirklich im Herzen tragen, dann werden wir getragen. Unser Gebet soll heute besonders den Priestern und Bischöfen gelten. Wir wollen sie mittragen und für sie bitten. Ebenso möchten wir darum beten, dass es junge Menschen gibt, deren Herz mit der Liebe Gottes so gefüllt wird, um IHN in besonderer Weise nachzuzufolgen.
Das Herz im Herzen Gottes festmachen und daraus leben - diese ist eine Aufgabe, die jeden Christen gilt.

Fürbitten **Herr Jesus Christus, du bist uns Freund und Bruder. Du bewegst Herzen durch die Kraft des Geistes zum Guten. Zu dir gehören wir. Dafür danken wir und bitten dich:**

Für die Priester und Bischöfe: dass sie gestärkt werden in ihrem Dienst, und sie bei der Feier der Sakramente die Verbindung zu dir spüren dürfen.

R: Christus höre uns - **A:** Christus, erhöre uns.

Für die Ordensleute: dass sie in ihren Gemeinschaften miteinander versuchen die Liebe Gottes zu leben und durch ihr Wirken in der Welt diese spürbar werden lassen. **R**

Für die jungen Menschen: dass sie lernen die Botschaft des Herzens zu verstehen, offen sind für deinen Anruf und immer mehr in der Freundschaft mit dir wachsen. **R**

Für die Frauen und Männer die sich ehrenamtlich in den Pfarreien engagieren: dass sie in ihrer Freundschaft zu dir wachsen und Anerkennung für ihr Tun erleben dürfen. **R**

Für uns selbst in unseren Anliegen. (*Stille halten*)

Diese Bitten und alle Anliegen, die wir in unseren Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet des Herren.

Lasst uns beten, wie Jesus gebetet hat: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Fürchte dich nicht

Gebet

Herr, schau die Not dieser unserer Stunde an,
die Boten des Evangeliums braucht,
Zeugen für Dich, Wegweiser zum „Leben in Fülle“!
Sieh die Welt und lass Dich auch jetzt vom Mitleid erschüttern!
Sieh die Welt an und schicke Arbeiter!
Mit dieser Bitte klopfen wir an der Tür Gottes an;
aber mit dieser Bitte klopft dann der Herr auch an unser eigenes Herz.
Herr, willst Du mich? Ist es nicht zu groß für mich? Bin ich nicht zu klein dazu?
Fürchte dich nicht, hat der Engel zu Maria gesagt.
Fürchte dich nicht, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, sagt er durch den Propheten Jesaja zu uns (vgl. Jes.43,1) –
Zu einem jeden von uns. Amen.
(Papst Benedikt XVI. am 11. September in Altötting)

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.
Uns so segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segensbitte

GL 489 – Lasst uns loben, freudig loben

Lied

3. OKTOBER
WORT GOTTES FEIER
**DONNERSTAG DER 26. WOCHE
IM JAHRESKREIS**

Intention: Ordensleute

Leitwort Doch ich, ich weiß: Mein Erlöser lebt (Ij 19,25)

I. Eröffnung

Lied **GL 477** – Gott ruft sein Volk zusammen

Einführung Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Ich weiß, dass am Ende doch alles gut werden wird, dass nicht Leid, nicht Tod das letzte Wort haben werden. Eine Hoffnung, die uns Menschen schon in so vielen Krisen begleitet hat. Gerade auch heute, am Tag der deutschen Einheit, feiern wir das Eintreten einer solchen Erlösungshoffnung: Die Teilung des Landes, sie wurde friedlich beendet. Und dennoch gibt es bis heute immer wieder Momente des gegenseitigen Unverständnisses, der Vorurteile, der Differenzen, in unserem Land, in unserem privaten Umfeld, in der Kirche, ja in der gesamten Menschheit.

In solchen Phasen des Lebens die Hoffnung wach zu halten, dass Gott uns nicht allein lässt, dass der Erlöser lebt, ja uns daran zu erinnern: Das ist in besonderer Weise Aufgabe von all jenen Brüdern und Schwestern, die sich in einem Orden ganz dieser erlösenden Botschaft verschrieben haben. Für diese Schwestern und Brüder wollen wir heute in besonderer Weise beten.

Kyrie **Und so beten wir:**

Gott Vater, du hast uns deinen Sohn geschickt, um in uns die Hoffnung zu stärken, das Leid und Tod nicht das letzte Wort haben. Herr erbarme dich.

Du bist im Vertrauen auf Gottes bleibende Hilfe gestorben und auferstanden, um uns die Liebe des Vaters vor Augen zu halten.

Christus erbarme dich.

Du erwählst bis heute Menschen, die sich deiner Botschaft mit ganzem Herzen verschreiben, um sie allen Menschen zugänglich zu machen.

Herr erbarme dich.

Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
im Neuen Bund
berufst du Menschen aus allen Völkern
und führst sie
im Heiligen Geist zur Einheit zusammen.
Gib, dass deine Kirche Ihrer Sendung treu bleibt,
dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit,
die du in Christus erneuern
und zu einer Familie umgestalten willst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Ijob 19, 21-27

Lesung

GL 38, 1-2 Ps 27 – (Im Wechsel Vorbeter und Gemeinde)

Psalm

GL 483, 2

Halleluja

Lk 10, 1-12

Evangelium

Christus sendet die 72 Jünger aus im Wissen, dass sie unter Wölfe geraten werden, dass sie auf Ablehnung stoßen werden. Und doch der Auftrag:

Impuls

Die Jünger sollen vertrauen und nichts mitnehmen, obwohl sie von der Ablehnung wissen; sie sollen dennoch als erstes den Frieden wünschen. Eine Einstellung, die sicher nicht einfach war und die uns heute ja auch nicht leichtfällt. Sind wir nicht allzu vorsichtig, wenn wir Menschen begegnen? Rechnen wir nicht oft mit etwas negativem, gerade auch bei Menschen, die uns um Hilfe bitten: Flüchtlinge, Ob-

dachlose, Bettler, Arme, Kranke? Sicher werden wir auch einmal einen Menschen begegnen, der uns ausnutzt, und dennoch sind wir dazu berufen, in positive Vorleistung zu gehen und lieber einem Betrüger 50 Cent in die Hand zu geben, als einem, der wirklich unsere Hilfe braucht, sie nicht zu geben. Eine Haltung, die auch in vielen Orden eine wichtige Rolle spielt und die dort immer wieder zu leben versucht wird. Und wäre die Welt wirklich schlechter, wenn wir mit Vertrauen und dem Frieden auf den Lippen auf die Menschen zugehen?

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Du unser Gott, du rufst uns immer wieder dazu auf, deine Botschaft in die Welt zu tragen. Im Vertrauen darauf, dass du uns dabei immer begleiten willst, beten wir:**

Gott Vater, wir beten für alle, die deiner Berufung als Priester oder im Ordensleben folgen. Begleite sie in ihrem Wirken und lass sie andere immer wieder für den Glauben an dich begeistern.

R V: Du Gott des Lebens **A:** Wir bitten dich erhöre uns

Gott Sohn, wir beten für alle jungen Menschen, dass sie dich als guten Begleiter und wundervollen Ratgeber erkennen. Hilf Ihnen dabei, ihre jeweiligen Gaben zu entdecken und sich für ein gelingendes Miteinander aller Menschen einzusetzen. **R**

Gott Heiliger Geist, wir beten für alle, die ihr Leben als Ordensmann oder Ordensfrau ganz in deinen Dienst stellen. Lass sie als glaubhafte Zeugen deiner Botschaft in ihrer Berufung wachsen. Gib, dass junge Menschen spüren, welche Freude es schenken kann, dir und deiner Botschaft zu folgen und so sichtbares Zeichen deiner Liebe in der Welt zu sein. **R**

Gott der Dreifaltige, wir beten für die Vielfalt in deiner Kirche. Gib uns den Geist, der uns unsere Berufung finden lässt; gib uns die Liebe deines Sohnes, damit wir in Gemeinschaft zueinander wachsen und führe Vater uns auf dem Weg zu einer Gemeinschaft, die dir und deiner Botschaft folgt und die offen ist für alle Menschen guten Willens. **R**

Du Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, dir vertrauen wir unsere Bitten an, in der Hoffnung, unseren Weg von dir gestärkt gehen zu können. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn, Amen.

Gemeinsam dürfen wir nun zu Gott, unserem Vater, beten, wie Christus uns gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

GL 474,1-3 – Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot

Friedensgruß

IV. Abschluss

Guter Gott, du sendest uns dein Wort zu verkünden. Gib uns immer wieder Gewissheit, dass wir auf diesem Weg nicht alleine sind, sondern von dir und der Gemeinschaft aller Gläubigen getragen werden. Schenke uns Wertschätzung für alle Menschen, die den Weg des Glaubens in einem Orden gehen und so Sauerteig in dieser Welt sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder. Amen.

Schlussgebet

Und so bitten wir: Der Herr segne und behüte uns, er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns sein Erbarmen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Segensbitte

Gehen und bleiben wir in seinem Frieden.

Entlassruf

GL 457 – Suchen und fragen, hoffen und sehn

Schlusslied

31. OKTOBER
WORT GOTTES FEIER
HL. WOLFGANG (BISCHOF)

Intention: Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten

Leitwort Wir [...] verfälschen des Wort Gottes nicht,
sondern machen die Wahrheit offenbar. (2 Kor 4,2)

Vorbereitung Osterkerze anzünden

I. Eröffnung

Lied **GL 358,1+5** – Ich will dich lieben, meine Stärke

Liturgische Eröffnung Wir sind versammelt im Namen Gottes, des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Ein bedeutungsreicher Tag/Abend heute: Wir feiern den hl. Bischof Wolfgang, der 972 in Regensburg eingeführt wurde, und sich sehr um die Vertiefung des Glaubens und des religiösen Lebens bemühte. Wir fühlen uns auch verbunden mit den Christen der evangelischen Kirchen, die heute den Reformationstag begehen. Wir sind am Vorabend des Allerheiligentages und des Gedenkens aller Verstorbenen am 02.11. Immer geht es um die Suche nach der Wahrheit des Evangeliums und um die Kraft unseres Glaubens. Alle, die in unseren Gemeinden als pastorale Mitarbeitende tätig sind, möchten uns in der Suche nach Wahrheit begleiten und unterstützen.

Christusrufe **Herr Jesus Christus,**
Du bist für uns der Weg zur Wahrheit.
Herr, erbarme dich unser.
Du hast immer den Vater und Sein Reich verkündet.
Christus, erbarme dich unser.
Du siehst die Not des Gottesvolkes und leidest mit.
Herr, erbarme dich unser.

Gott,
du hast uns im heiligen Wolfgang
einen Mann des Geistes und der Tat geschenkt
und ihn berufen, als Mönch und Bischof
auf vielfache Weise Deinem Volk zu dienen.
Gib auch der Kirche unserer Zeit
die Weite seines Geistes
und die Kraft seiner Liebe,
durch Christus unsern Herrn.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

2 Kor 4,1-2.5-7

Lesung

Gl 54,1 – Singt dem Herrn alle Länder der Erde,
singt dem Herrn und preist seinen Namen. (Psalm 96)

*Antwort-
gesang*

GL 175,3 + Vers – Der Herr hat mich gesandt, den Armen die Frohe
Botschaft zu bringen und den Gefangenen die
Freiheit zu verkünden

Halleluja

Mt 9, 35 - 10, 1

Evangelium

Am Gebetstag um Berufungen sind wir versammelt, um das Wort Gottes in unser Gebet einfließen zu lassen. Wir begleiten Jesus auf seinem Weg der Verkündigung und der Heilung in Synagogen, Dörfern und Städten. So viele Menschen sind wie ‚Schafe ohne Hirten‘, ohne Orientierung.

Impuls

Auch heute sind so viele ohne rechten Halt und sie klammern sich an alle möglichen Angebote; ob sie zur Wahrheit und zum Glück führen oder nur oberflächlich ablenken oder sogar abhängig machen, das sehen viele nicht.

Am heutigen Abend werden Kinder durch die Halloween Aktivitäten eine Form von ‚Geisteraustreibung spielen‘. Morgen feiern wir Christen alle Heiligen und Übermorgen gedenken wir unserer Toten. Ist das alles auf gleichem Niveau? Wo ist Wahrheit und unverfälschter Glaube zu finden? Was bieten uns die Medien? Ist nicht oft bei uns auch der ‚Eifer erlahmt in den Diensten, die uns vom Herrn anvertraut sind‘?

Wie unterscheiden wir, wo Menschen sich selbst und ihre Ideen und Auffassungen verkünden, von denen, die wirklich den Christus des Glaubens bezeugen? Wir sind alle zerbrechliche ‚irdene Gefäße‘ (nicht hohle Kürbisse) und tragen ein Licht, das nicht aus uns, sondern von Gott kommt. Auf den Hirten Gottes sollen wir verweisen und ihn bitten, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Seine Ernte zu erwecken, zu senden, auszurüsten und zu stärken, wenn der Weg schwer wird; in Jesu Vollmacht, nicht aus eigenem Antrieb sind sie dann unterwegs zu den Menschen, und unterwegs mit den Menschen.

Etwas Stille

Hören wir mehr gute oder schlechte, ermutigende oder entmutigende Nachrichten?

Wer oder welche Gruppe oder Gemeinschaft hilft mir, aus der ‚Finsternis falscher Informationen‘ zum Licht der ‚Wahrheit Gottes‘ zu gelangen?

Wie können wir der Not von fehlenden Arbeiterinnen und Arbeiter im Erntefeld Gottes heute begegnen?

Glauben wir fest an die Wirkkraft des persönlichen und des gemeinschaftlichen Betens für die Kirche und für alle, die sich in ihren/unseren Dienst rufen und senden lassen?

Etwas Stille

III. Antwort der Gemeinde

Vertrauensvoll wenden wir uns an den Herrn der Ernte:

Fürbitte

Für die jungen und für die älteren Priester in den Gemeinden und Seelsorgeaufgaben: Stärke ihr Vertrauen auf Deine Begleitung in den vielen unterschiedlichen Herausforderungen. Lass sie in Freude den Menschen zur Seite stehen.

R Christus, guter Hirt **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Kinder und Jugendlichen unserer Familien und unserer Christengemeinden, denen so Vieles angeboten wird: Hilf ihnen, zu wählen, was wertvoll und nachhaltig ist, und zu tiefen Begegnungen führt mit Dir und mit den Menschen. **R**

Für alle Männer und Frauen in den pastoralen Diensten der Gemeinden und Seesorgeeinheiten: Segne ihr Bemühen, ihre Aufgaben und Diensten aus der persönlichen Begegnung mit heraus zu gestalten. **R**

Für die Kirche, hier und weltweit, richte sie auf, wo sie müde und mutlos geworden ist. Und entfache die Gnade wieder, die durch die Taufe und Firmung, durch die Weihe und die Gelübde in sie gelegt wurde. **R**

Für alle, die leiden in ihrem Glauben und Vertrauen, in ihrer Hoffnung und Zuversicht, in ihrer Liebe und in ihrem Dienen: Stärke ihren Mut, ihre Begeisterung, ihr Vertrauen in Dich - und für alle unsere Verstorbenen. **R**

Herr Jesus Christus, Du willst in unseren Herzen wohnen, in unserem ganzen Sein und in unseren Gemeinschaften von Brüdern und Schwestern. Wir danken für die Treue des dreifaltig liebenden Gottes und beten:

Lasst uns beten, wie Jesus gebetet hat: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Schlussgebet Gott, Du bewirkst alles in allen. Dein Geist hat uns durch die Taufe in den Leib aufgenommen, der die Kirche ist. Wir danken Dir für alle, die ihre Gnadengaben, Talente und Fähigkeiten einbringen und so dem Leben der Kirche Reichtum und Ausstrahlung, Glaubwürdigkeit und Tiefe verleihen. Stärke uns, füreinander und miteinander, Zeugnis zu geben von Deiner Liebe, die keinen Menschen ausschließt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Erlöser und Heiland, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte Der Herr segne uns.
Er bewahre uns vor Unheil.
Er führe uns zum Ewigen Leben.

Entlassruf Singet Lob und Preis
A: Dank sei Gott dem Herrn

Schlusslied **GL 491** – Ich bin getauft und Gott geweiht *oder*
GL 393 – Nun lobet Gott im hohen Thron

5. DEZEMBER
EUCCHARISTIEFEIER
HL. ANNO (BISCHOF)

Intention: Sozialarbeiter und Erzieher – Caritative Berufe

Ihr alle aber seid Brüder (Mt 23,8)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 221,1+4+5 – Kündet allen in der Not

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Liturgische Eröffnung

Im Advent bereiten wir uns auf das Fest der Liebe vor. Das äußert sich in einer größeren Spendenbereitschaft, in der Suche nach passenden Geschenken, um besonderen Menschen eine Freude zu machen, und im Mühen sich mehr Zeit für Gott zu nehmen. Gott will jedoch, dass wir nicht nur in den vier Wochen vor Weihnachten die Liebe ins Zentrum rücken. Ganzjährig sollen wir adventliche Menschen sein, die helfen, dass Gott und mit ihm die Liebe in diese Welt kommt und sich ausbreitet. Vorbild können uns dabei die Menschen sein, die sich in caritativen Berufen Tag für Tag für die Nächstenliebe einsetzen. Nehmen wir diese am Gedenktag des hl. Bischofs Anno, besonders in unser Gebet.

Einführung

Herr Jesus Christus,
du bist das wärmende Licht, dass in unsere Dunkelheit hineinstrahlt.
Herr, erbarme dich.
Du bist die lebendig gewordene Verheißung der Liebe Gottes.
Christus, erbarme dich.
Du bist die Erfüllung allen sehnsüchtigen Wartens.
Herr, erbarme dich.

Christusrufe

Tagesgebet
MB 859
Allmächtiger Gott,
erhöre unser Gebet
am Gedenktag des heiligen Bischofs Anno,
der allen, für die er Verantwortung trug,
ein Helfer und ein leuchtendes Vorbild war.
Gib, dass auch wir
seine Fürsprache und seine Hilfe erfahren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung Eph 4,1-7.11-13

Lied **Gl 219** – Mache dich auf und werde licht

Evangelium Mt 23,8-12

Impuls „Heilig-sein“ heißt nicht „lieb-sein“! Der heutige Tagesheilige Bischof Anno ist das beste Beispiel dafür. Er hatte ein jähzorniges Temperament und scheute sich nicht, mit rücksichtsloser Strenge seine Interessen durchzusetzen. So zettelte Anno nach dem Tod Kaisers Heinrich III. eine Verschwörung gegen dessen Ehefrau, die die Regierungsgeschäfte übernommen hatte, an, und entführte den zwölfjährigen Thronfolger Heinrich IV.

Allerdings tat er dies nicht aus Boshaftigkeit. Aus Sorge für das Land und die Menschen, die darin wohnen, nahm sich Anno des jungen Königs an, um diesen zu erziehen und zu einem guten Herrscher aufzubauen. Seinen Eifer für das Gute zeigte er auch in seinen flammenden Predigten, in der hingebungsvollen Fürsorge für die Armen und Notleidenden, sowie in den zahlreichen Besuchen aller Pfarreien seines Bistums.

Der Zweck heiligt nicht die Mittel. Dessen war sich auch Anno bewusst. Reumütig blickte er auf manches falsche Handeln zurück. Dennoch konnte er mit seinem liebenden Einsatz tatkräftig das Reich Gottes mitgestalten.

„Heilig-sein“ zeigt sich im „leidenschaftlich-sein“. Der Hl. Anno rüttelt uns heute auf, den Advent nicht als heimelige Wochen vor Weihnachten anzusehen, sondern als eine Zeit, in der wir uns mit Herzblut, Euphorie und Begeisterung in diese Welt einbringen.

III. Antwort der Gemeinde

Nur wer wirklich für eine Sache brennt, kann seine Berufung leben und zum Segen für andere werden. Der Weihrauch zeigt uns, wie es geht. Erst durch das Glühen verbreitet er seinen Duft. Ich lade Sie nun ein, einzeln nach vorne zu treten, sich ein Weihrauchkorn zu nehmen und dieses aufzulegen. Fassen Sie dabei einen Vorsatz. Wie will ich mich in diesem Advent ganz konkret leidenschaftlich einsetzen? Und machen Sie es dann dem Weihrauch gleich – werden Sie zum Wohlgeruch Gottes.

*Weihrauch-
ritus*

Gl 231,1+3+4 – O Heiland, rei die Himmel auf

Lied

Lasst uns zu Gott, der uns mit Leidenschaft entgegenkommt, rufen:

Fürbitten

R V: Nahender Gott. **A:** Wir bitten Dich, erhöre uns

Entfache in den jungen Menschen die Sehnsucht, Christus nachzufolgen und stehe ihnen bei, ihren Platz im Leben zu finden. **R**

Erhelle das Leben der Menschen, deren Leben durch Krieg, Flucht, Armut oder Schicksalsschläge dunkel geworden ist. **R**

Schenke den Menschen in caritativen Berufen die gleiche Wärme und Zuneigung, die sie täglich anderen geben. **R**

Entflamme neu die Begeisterung des Glaubens in den Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die trge geworden sind oder von der Kirche enttäuscht wurden. **R**

Lass das Licht der Auferstehung unseren lieben Verstorbenen und allen Toten, für die niemand mehr betet, leuchten. **R**

**In Christus machst du uns alle zu Schwestern und Brüder.
Dir sei Lob und Dank in alle Ewigkeit. Amen.**

Vaterunser Lasst uns beten, wie Jesus uns gelehrt hat! Vater unser...

IV. Abschluss

Gebet
MB 2 Hilf uns, Gott,
dass wir voll Freude in diesen Tagen
die Ankunft deines Sohnes erwarten.
Nimm alle Trägheit von uns
und mache uns bereit, zu wachen und zu beten,
damit uns Christus nicht schlafend findet,
wenn er kommt und anklopft.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensbitte Es segne uns der allmächtige und gütige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Entlassruf Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Schlusslied **Gl 225** – Wir ziehen vor die Tore der Stadt

